

Eingang: 12.12.2022



An das Büro des
Stadtverordnetenvorstehers
Am Marktplatz 4

65428 Rüsselsheim

Rüsselsheim, den 09.12.2022

Änderungsantrag zur DS-325/21-26 Spielplatz im Ostpark

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Beschlusstext lautet:

1. bis 3. (unverändert)

4. Das Ziel der Erweiterung des Spielplatzes um mindestens ein inklusionsgerechtes Spielgerät wird weiterverfolgt. Hierzu nimmt der Magistrat Kontakt zum Verein Pro-Inklusionsschaukel e.V. auf und prüft das Produkt der Firma TERMA auf Tauglichkeit (siehe Anlage 3). Ergänzend nimmt der Magistrat Kontakt zur Stadt Groß-Gerau auf und informiert sich über deren Genehmigung der Inklusionsschaukel in der Fasanerie (siehe Anlage 3). Über das Ergebnis der Gespräche wird im nächsten Planungs- und Bauausschuss berichtet.

5. und 6. (unverändert)

Begründung:

Das Produkt der Firma TERMA ist nach Aussage des Vereinsvorsitzenden des Vereins Pro-Inklusionsschaukel e. V. als Sportgerät in Deutschland zugelassen. Vergleichbar mit den Geräten auf dem Trimm-Dich-Areal am Horlachgraben/Lucas-Cranach-Straße.

Der Verein, der schon mehrere dieser Schaukeln in Deutschland errichtet hat, nennt als einzige Voraussetzung für den Betrieb einen Mindestabstand zum nächsten Spielgerät von 10m. Der Hersteller empfiehlt zusätzlich eine Umrandung des Spielgerätes, die unterschiedlich ausgeführt werden kann (siehe Anlage 1).

<https://pro-inklusionsschaukel.de/>

Die in der Drucksache genannte Bedingung einer **ständigen Aufsicht in einem betreuten Bereich**, mag für die von der Verwaltung evaluierten Schaukeln gelten (siehe Vermerk 06.12.22), sollte aber nicht als Grund gelten, die Ergänzung der Rüsselsheimer Spielplätze, um inklusionsgerechte Angebote zu den Akten zu legen. erinnert sei hier auch nochmals an den WsR-Antrag vom 27.06.19 (sic!).

Sollte sich das Produkt der Firma TERMA als untauglich erweisen, beauftragen wir den Magistrat sich bei der Stadt Groß-Gerau kundig zu machen, wie dort die Genehmigung für die Errichtung der Inklusionsschaukel in der Fasanerie ermöglicht wurde und wie hoch hierfür die Kosten waren (siehe Anlage 2).

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jodi Waldner'.

Anlage 1:

Beispiele für die Ausführung der Rollstuhlschaukel der Firma Terma.





Anlage 2:

Inklusionsschaukel Groß-Gerau

plus Groß-Gerau

VRM

Groß-Geraus erste inklusive Schaukel steht in der Fasanerie



Eine Spende des Rotary Clubs Rüsselsheim/Groß-Gerau hat den Kauf einer Schaukel für Menschen mit Handicap ermöglicht. Ansonsten sieht es bei inklusiven Spielgeräten mau aus.

16. Juni 2021 - 02:00 Uhr

TERMA Integrationschaukel



Integration • Aufgeschlossenheit • Rehabilitation

TERMA Sp. z o.o.

Czaple 100 | 80-298 Gdańsk | T: +48 58 / 694 05 55 | F: +48 58 / 694 05 56 | terma@termagroup.pl | www.termagroup.pl
NIP: 583-10-18-844 | REGON: 190558447 | nr rej. GIÓŚ: E0001379W | Sąd Rej. w Gdańsku, VIII Wydz. Gosp. | KRS nr 0000069067 | kapitał zakładowy 2 360 500 PLN
konto: ING Bank Śląski S.A. 88 1050 1764 1000 0023 0692 5997

MASZYNY BUDOWLANE // PRODUKTY GRZEWCZE // PRODUKTY MEDYCZNE // USŁUGI PRZEMYSŁOWE



Artikelnummer: WDHUS01

Anwendungsbereich: Die Integrationsschaukel der Firma Terma wurde entwickelt für Outdoor-Fitnessplätze, Parks sowie private Grünanlagen, mit dem Ziel eine Möglichkeit für ein gemeinsames Spielen von nichtbehinderten und Rollstuhlfahrern zu bieten. Im Set der Integrationsschaukel befindet sich eine Informationstafel, die in unmittelbarer Nähe des montierten Gerätes, an einem für den Benutzer frei zugänglichen und gut sichtbaren Platz, montiert werden muss.

Das Gerät ist für die Montage auf einem Outdoor-Fitnessplatz vorgesehen. Im Falle der Aufstellung auf einem Spielplatz sollte das Gerät zusätzlich eingezäunt werden.

Materialien:

Konstruktion: Stahlprofile mit Epoxid-Grundierung und Pulverbeschichtung.

Plattform: verzinkter Stahlrost, geriffeltes Aluminiumblech

Stütze: HDPE

Fundament: Beton – mindestens Klasse B-15

Informationstafel: pulverbeschichteter Stahlrahmen, bedruckte Dibond-Platte

Gehsteigplatten: Tartan, Abmessungen 500 x 500 mm

Abmessungen:

Außenabmessungen des Geräts: 2210 mm x 1951 mm

Höhe des Geräts: 1242 mm

Abmessungen der beweglichen Plattform: 1400 x 810 mm

Abstand der Plattform vom Boden: minimum 140 mm

Freie Fallhöhe: keine

Abmessungen Funktionsfläche: 6213 mm x 4871 mm

Fundamentstärke: ca. 600 mm

Fläche der Funktionszone: 30,26 m²

Abmessungen Informationstafel: 800 x 600 mm

Höhe der Informationstafel vom Boden: 1800 mm

Gewicht des Geräts (Konstruktion): 260 KG

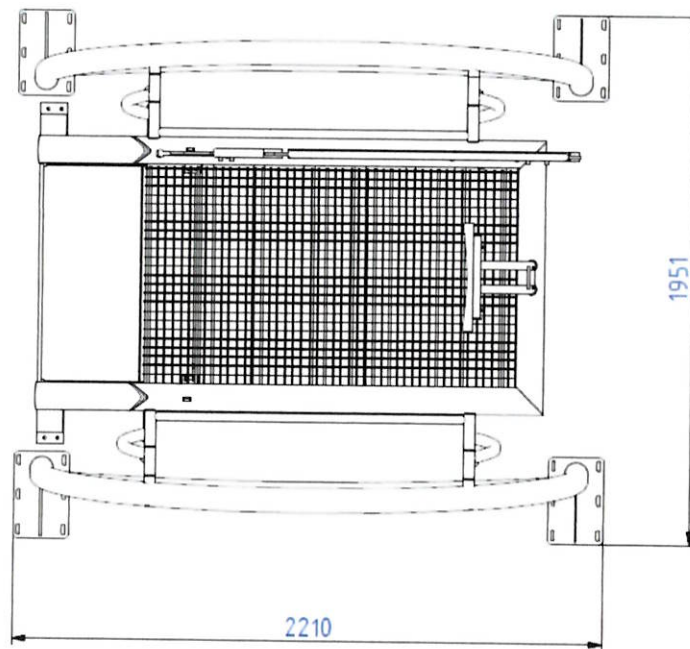


Abb. Außenmaße des Gerätes in der Draufsicht

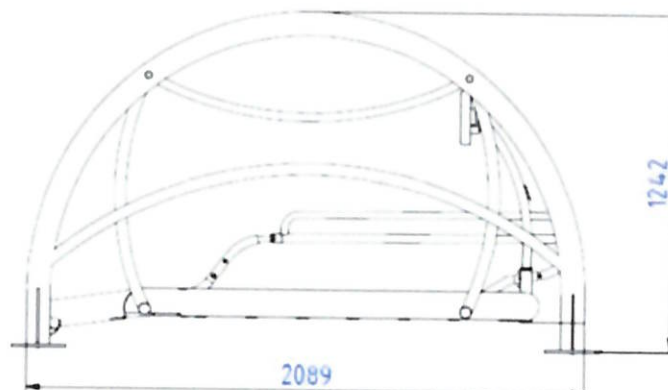


Abb. Maße des Gerätes in der Seitenansicht

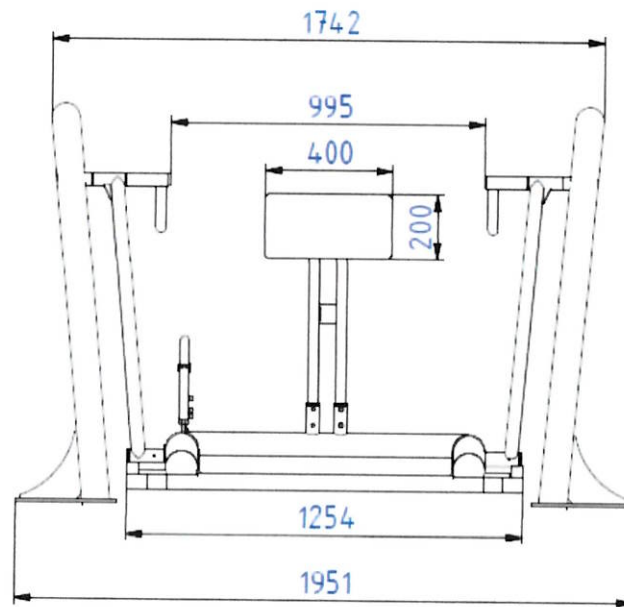


Abb. Die Abmessungen des Gerätes in der Vorderansicht.

Sicherheit:

Die TERMA Integrationsschaukel erfüllt die Anforderungen der PN-EN 16630:2015-06.

Maximale Anzahl Personen, die gleichzeitig auf der Schaukel sein dürfen:

- 1 nichtbehinderte Person + 1 Person im Rollstuhl
 - 1 Person im Rollstuhl
 - 3 nichtbehinderte Personen.
- Maximale Belastung: 200 kg

Das Gerät ist für die Montage in einem Fitnessbereich im Freien vorgesehen. Im Falle einer Installation in der Nähe eines Spielplatzes sollte das Gerät zusätzlich eingezäunt werden.

BEDIENUNGSANLEITUNG FÜR TERMA INTEGRATIONSSCHAUKEL



Stellen Sie vor dem Befahren des Podests mit dem Rollstuhl sicher, dass dieses blockiert und stabil ist.



Fahren Sie mit dem Rollstuhl auf die Plattform, soweit bis Sie mit dem Rücken die Rückseite berühren. Stellen Sie die Bremse fest. Schließen Sie den Sicherheitsgurt.



Benutzen Sie den Hebel um die Auffahrtrampe freizugeben und die Schaukel zu entsperren.



Greifen Sie an die seitlichen Relings und bringen Sie die Schaukel in Bewegung.



Nach Beendigung des Spielens entriegeln Sie den Hebel und senken die Plattform ab. Lösen Sie den Sicherheitsgurt.



Fahren Sie mit dem Rollstuhl von der Plattform.

Im Set der Integrationsschaukel befindet sich eine **Informationstafel**, die in unmittelbarer Nähe des montierten Gerätes, an einem für den Benutzer frei zugänglichen und gut sichtbaren Platz, montiert werden muss. Die Tafel wird vom Hersteller zur Verfügung gestellt.

Montage:

Verankerung auf dem Boden. Eine Dämpfungsschicht ist nicht erforderlich. Notwendig ist ein homogener Untergrund.

Bei der Montage auf Spielplätzen sollte das Gerät zusätzlich eingezäunt werden. Die empfohlene Einzäunung wird auf der nachfolgenden Zeichnung dargestellt. Der Hersteller stellt keinen Zaun zur Verfügung.

Soll die Integrationsschaukel in der Nähe eines nicht umzäunten Spielplatzes installiert werden, wird empfohlen, das Gerät mit einem Zaun mit 700-800 mm Höhe einzuzäunen, um die Benutzer zu schützen. Die Umzäunung muss unter Berücksichtigung der Sicherheitsbereiche des Geräts installiert werden. Die empfohlene Umzäunungsmethode ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Der Hersteller stellt keine Umzäunung zur Verfügung.

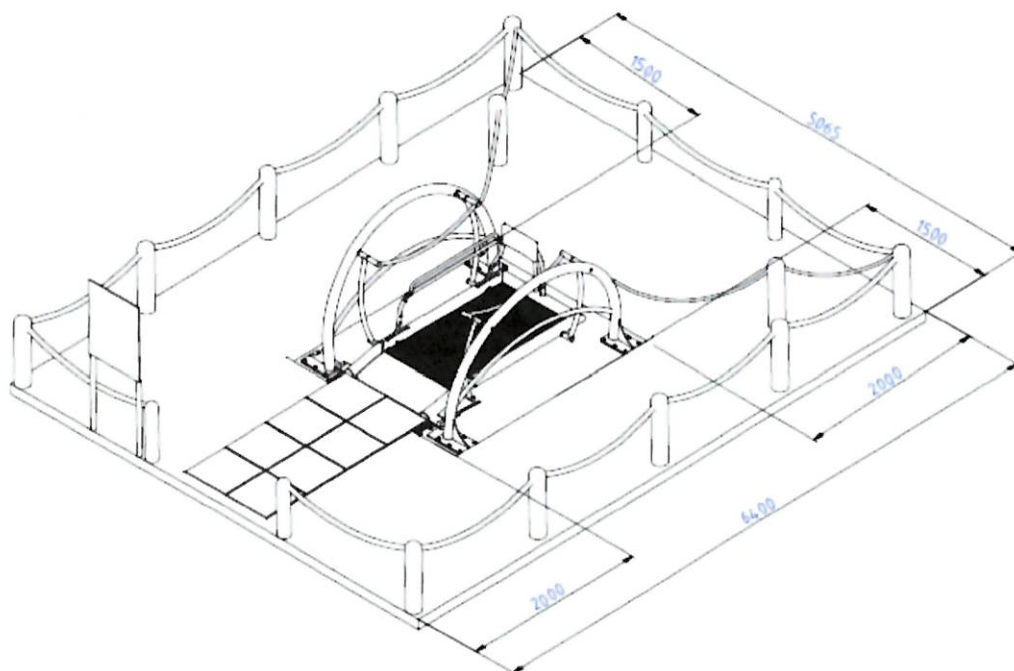


Abb. Die empfohlene Methode zur Umzäunung der Schaukel unter Beibehaltung der Sicherheitszonen



Anwendungsmerkmale:

- Das Schaukelprojekt der Firma TERMA basiert auf **Integration**. Auf der Plattform der Schaukel befindet sich neben einer Person im Rollstuhl auch Platz für eine nichtbehinderte Person. Dies ermöglicht es, dass Kinder zusammen mit Gleichaltrigen, Geschwistern, Eltern oder Betreuern spielen können. Gleichzeitig bietet die Schaukel die Möglichkeit der alleinigen Bedienung durch eine Person im Rollstuhl oder die Nutzung ausschließlich durch Nichtbehinderte. Die Konstruktion bietet die Möglichkeit des Kontakts mit nichtbehinderten Personen, während des gemeinsamen Spielens oder dank des einfachen, unbeschränkten Zugangs zum Gerät, durch assistieren/beaufsichtigen von außerhalb der Schaukel.
- Das Projekt fügt sich ein in die Grundsätze eines universellen Designs, also zugänglich für jeden potentiellen Benutzer, sowohl behindert als auch nichtbehindert.
- Die Schaukel bietet die Möglichkeit für eine **motorische und soziale Rehabilitation**.



Hersteller:

TERMA Sp. z o.o.
Czaple 100, 80-298 Gdańsk, Polen
M: +48 / 609 900 451
produktymedyczne@termagroup.pl
www.termamed.pl
www.facebook.com/termaplay

WsR-Fraktion
Marktplatz 4
65428 Rüsselsheim am Main

Telefon: 0157 383 62 115
E-Mail: fraktion@wirsindruesselsheim.de



Rüsselsheim am Main, den 25.06.2019

**Ergänzungsantrag zu TOP 26 „Barrierefreies Spielen“ zur
Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2019.**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Idee der Schaffung eines speziellen Spielplatzes für behinderte Kinder wird verworfen. Die dadurch eintretende Ausgrenzung und Stigmatisierung widersprechen jeglicher Vorstellung von Inklusion, der sich die Stadt Rüsselsheim in der Vergangenheit verpflichtet hat.
2. Im Rahmen des normalen Ersatzes von Spielgeräten auf allen Spielplätzen im Stadtgebiet, werden auch inklusive Spielgeräte aufgestellt, die das gemeinsame Spielen von behinderten und nichtbehinderten Kindern ermöglichen.
3. Der Magistrat wird beauftragt, eine Drucksache zu erarbeiten, die hierfür einen Kosten- und Zeitrahmen festlegt.

Begründung:

Die WsR Fraktion begrüßt die grundsätzliche Idee des Antrages der Rathauskoalition barrierefreies Spielen besser als bisher zu ermöglichen. Allerdings bewerten wir den Ansatz, einen „speziellen Spielplatz“ für behinderte Kinder zu schaffen, extrem kritisch.

Die dadurch eintretende Ausgrenzung und Stigmatisierung „eines Spielplatzes für Behinderte“ widersprechen jeglicher Vorstellung von Inklusion, der sich die Stadt Rüsselsheim in der Vergangenheit verpflichtet hat. Zum besseren Verständnis von Inklusion bei den antragstellenden Fraktionen sei hierzu nochmals die UN-Behindertenrechtskonvention zitiert:

„Nicht das von vornherein negative Verständnis von Behinderung soll Normalität sein, sondern ein gemeinsames Leben aller Menschen mit und ohne Behinderungen. Folglich hat sich nicht der Mensch mit Behinderung zur Wahrung seiner Rechte anzupassen (in dem er z.B. einen speziellen Spielplatz für Behinderte aufsuchen muss, um überhaupt spielen zu können), sondern das gesellschaftliche Leben Aller muss von vornherein für alle Menschen (inklusive der Menschen mit Behinderungen) ermöglicht werden.“

Mit besten Grüßen aus Rüsselsheim

